

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Carsten Ovens und Dennis Thering (CDU) vom 19.11.18

und Antwort des Senats

Betr.: Park and Ride (P+R) – Wie steht es um das Angebot für Anwohner und Pendler in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen?

P+R kann einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, den Individualverkehr in der Innenstadt zu mindern. Anwohner wie Pendler bekommen die Möglichkeit, das Auto an den zentralen Parkflächen abzustellen und ihr Ziel mit dem ÖPNV zu erreichen. Die 2014 sukzessiv eingeführte Gebührenpflicht für die Anlagen hatte das erklärte Ziel, Qualität und Sicherheit der Anlagen zu verbessern, aber auch eine künftige Kapazitätssteigerung zu erreichen.

So fragwürdig das Erreichen dieses Ziels durch die Gebühreneinführung auch ist, darf diese Maßnahme gewiss nicht von der Nutzung der Anlagen abschrecken und somit das Ziel verfehlen, Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen. Gleichermäßen darf ein unattraktives P+R Angebot nicht dazu führen, dass Pendler auf öffentlichen Parkraum um die ÖPNV-Stationen ausweichen und Anwohnern Parkraum wegnehmen. Vier Jahre nach der Einführung der Gebühren stellt sich die Frage, inwieweit die Bemühungen des Senats für Ausbau und Qualitätssteigerungen Früchte getragen und die Mobilität der Menschen in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen verbessert haben.

Wir bitten darum, die Fragen ohne Verweis auf andere Drucksachen zu beantworten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Ein vielfältiges Mobilitätsangebot schafft die Voraussetzungen dafür, auf die Nutzung des eigenen Autos zu verzichten. Die Hamburger Verkehrspolitik fördert die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in besonderem Maße. Der öffentliche Verkehr soll in seiner Funktion als Rückgrat der innerstädtischen Mobilität gestärkt werden. Die Mobilitätsangebote sollen effizient gemanagt und miteinander vernetzt werden. Hierzu zählt auch das Angebot von P+R-Anlagen, die Pendlerinnen und Pendler zum möglichst frühzeitigen Umstieg auf U- beziehungsweise S-Bahnen motivieren soll. Insbesondere werden die P+R-Anlagen von Berufspendlerinnen und Berufspendlern, aber auch für den Einkaufs- und Freizeitverkehr regelmäßig genutzt.

Die stagnierende oder sogar rückläufige Verkehrsbelastung auf Hamburger Stadtstraßen zeigt in Verbindung mit den weiter steigenden Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr, dass dieses Konzept bereits jetzt erfolgreich ist. Die Angebotsverbesserung in den Segmenten Park+Ride (P+R) sowie Bike+Ride (B+R) dient der weiteren Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Nahverkehrs.

Das P+R-Entwicklungskonzept umfasst bereits einen Ausbau der P+R-Anlagen. Das Ziel des P+R Entwicklungskonzepts ist die Verbesserung und Vereinheitlichung der

Qualitätsstandards durch eine Entgelterhebung sowie der Anlagenausbau, um vor allem die Attraktivität für die Pendlerinnen und Pendler aus und nach Hamburg zu erhöhen.

Die steigende Auslastung an vielen P+R-Standorten zeigt, dass eine vorausschauende Planung zum Ausbau von Stellplätzen geboten ist. Der mittel- und langfristige Bedarf an P+R-Plätzen wird sich nach vollständiger Einführung der Entgeltpflicht und nach Vorliegen einer verkehrlichen Potenzialanalyse abschätzen lassen. Der Senat arbeitet kontinuierlich an der Angebotsentwicklung und -erweiterung.

In den drei Stadtteilen befinden sich an den Haltestellen Niendorf Markt (113 Stellplätze, Stadtteil Niendorf), Hagenbecks Tierpark (102 Stellplätze, Stadtteil Lokstedt) und Schnelsen (100 Stellplätze, Stadtteil Schnelsen) drei P+R-Anlagen, wobei die Anlage Niendorf Markt von der P+R-Betriebsgesellschaft mbH und die beiden Letztgenannten vom Bezirk Eimsbüttel betrieben werden. Alle drei Anlagen sind bislang unentgeltlich zu benutzen, sie sollen mit dem P+R-Qualitätsstandard versehen und ab dem Jahr 2019 entgeltpflichtig betrieben werden. Die erforderlichen Umbauarbeiten (unter anderem Beleuchtung, Entwässerung, Parkleitsystem, Audio-/Video-Notruf) auf der Anlage Hagenbecks Tierpark finden derzeit statt, die für die beiden anderen Anlagen sind für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen auf Grundlage von Auskünften der P+R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R) wie folgt:

1. *Welche P+R Anlagen befinden sich in den Stadtteilen Lokstedt, Niendorf und Schnelsen? Bitte aufschlüsseln nach Ort, Stellplätzen, Datum der Gebührenpflicht Einführung, aktueller durchschnittlicher Auslastung und der letztgemessenen durchschnittlichen Auslastung vor Einführung der Gebühren.*

Die Auslastung der P+R-Anlage Niendorf Markt betrug im ersten Halbjahr 2018 99 Prozent.

Das Bezirksamt Eimsbüttel führt darüber keine Statistiken. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Wie hoch waren die Einnahmen aus den P+R-Gebühren der besagten Stadtteile seit deren Einführung bisher? Bitte seit der Einführung angeben und für jede P+R-Anlage einzeln aufschlüsseln.*
3. *Welche Instandsetzungs- beziehungsweise Sanierungs- und/oder baulichen Maßnahmen wurden seit Einführung der Gebühren in den P+R-Anlagen der besagten Stadtteile durchgeführt und was haben diese jeweils gekostet?*

Es wurde noch keine Entgeltpflicht eingeführt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

4. *Wie viele P+R Anlagen wurden seit 2010 in besagten Stadtteilen geschlossen? Bitte aufschlüsseln nach Ort, Stellplätzen, letztgemessener durchschnittlicher Auslastung und Schließungsdatum.*
5. *Mit welcher Begründung wurden die einzelnen P+R Anlagen geschlossen? Bitte einzeln aufführen.*

Die P+R hat keine Anlage geschlossen. Das Bezirksamt Eimsbüttel führt darüber keine Statistik.

6. *Wie bewertet der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde die Situation der P+R Anlagen in besagten Stadtteilen?*
 - a. *Gibt es Pläne zur Erweiterung beziehungsweise zum Umbau bestehender Anlagen?*
Wenn ja, welche?

Ja, siehe Vorbemerkung.

- b. *Gibt es Pläne für die Errichtung neuer Anlagen?*

Wenn ja, wo und mit welcher Kapazität?

- c. *Gibt es Pläne zur Schließung weiterer Anlagen?*

Wenn ja, wo und mit welcher Begründung?

Nein.

7. *Liegen dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde Erkenntnisse vor, dass ein unzureichendes P+R Angebot in besagten Stadtteilen im Umkreis von ÖPNV-Stationen tagsüber zu stark erhöhtem Parkaufkommen beziehungsweise zu vermehrtem Falschparken führt?*

Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Die Polizei stellt im Umfeld der im erfragten Bereich liegenden Bahnstationen des öffentlichen Personennahverkehrs zwar ein hohes Parkaufkommen, jedoch keine vermehrten Zahlen von Parkverstößen fest. Die vorhandenen P+R-Anlagen bieten nach Feststellung der Polizei eine ausreichende Kapazität an.

8. *Welche Bedeutung misst der Senat P+R-Anlagen allgemein für die zukünftige Verkehrsentwicklung in Hamburg bei?*

Siehe Vorbemerkung.